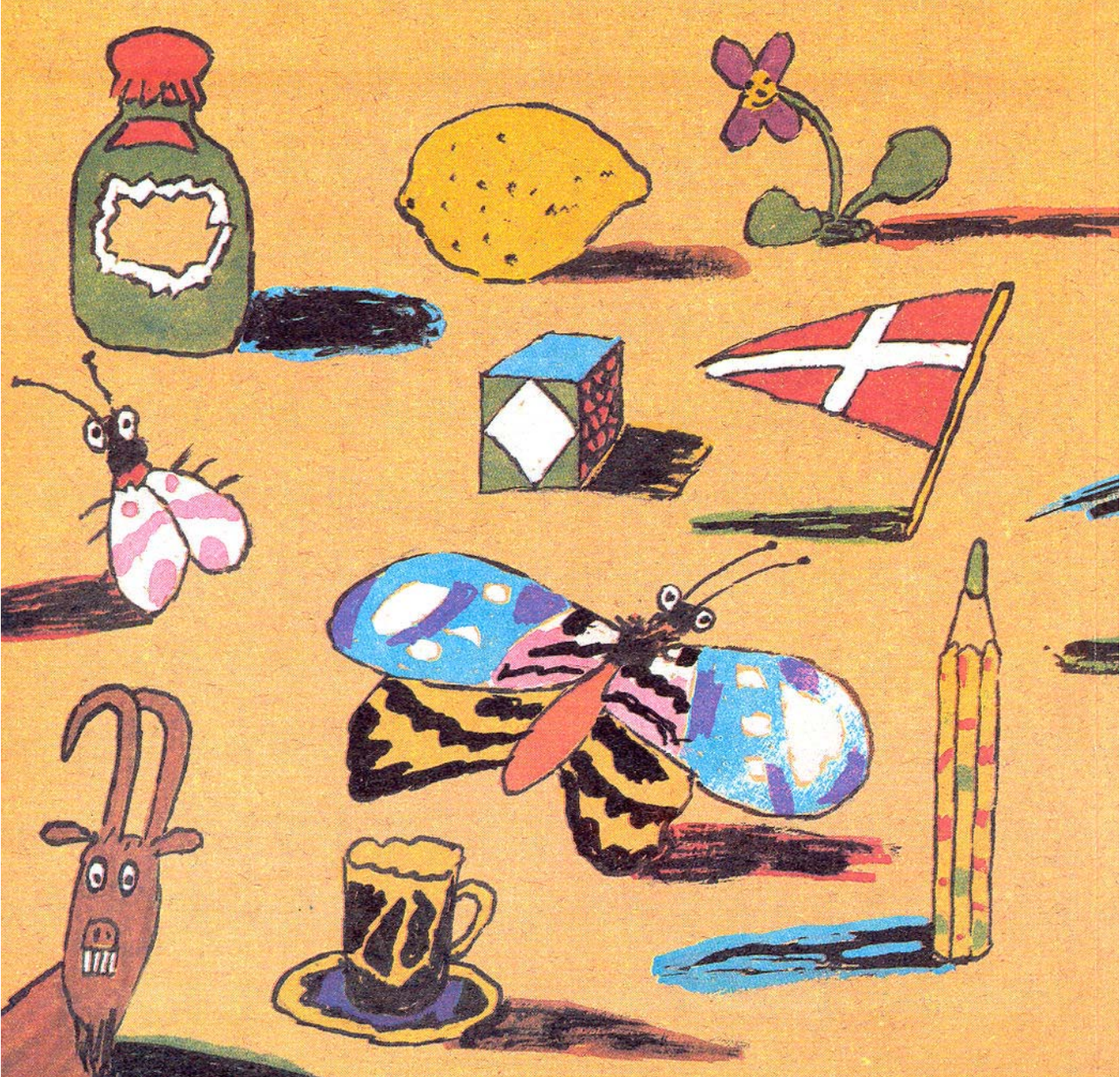


ernst im jandl  
delikatessenladen

illustrationen  
volker  
pflücker

der  
kinder  
buch  
verlag  
berlin



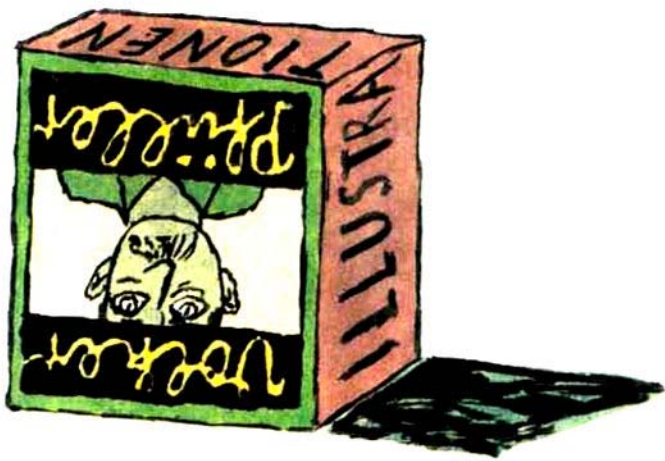






im  
delikatessenladen

von  
ernst  
jandl



im  
delikatessenladen  
x X x



lichtung  
manche meinen  
rechts und links  
kann man nicht  
verwechseln.  
weil es ein Irrtum!



tanz  
nördl ich  
südl du  
östl ich  
westl du  
südl ich  
nördl du  
westl ich  
östl du

**das fanatische orchester**

**der dirigent hebt den stab**

**das orchester schwingt die instrumente**

**der dirigent öffnet die lippen**

**das orchester stimmt ein wutgeheul an**

**der dirigent klopft mit dem stab**

**das orchester zerdrischt die instrumente**

**der dirigent breitet die arme aus**

**das orchester flattert im raum**

**der dirigent senkt den kopf**

**das orchester wühlt im boden**

**der dirigent schwitzt**

**das orchester kämpft mit tosenden wassermassen**

**der dirigent blickt nach oben**

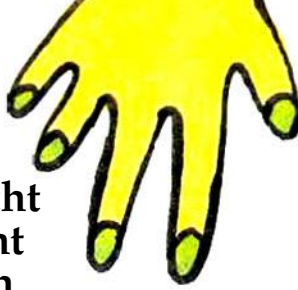
**das orchester rast gegen himmel**

**der dirigent steht in flammen**

**das orchester bricht glühend zusammen**



stück für zwei hände



die rechte hand klatscht  
die linke hand klatscht  
beide hände klatschen



die rechte hand klatscht in die rechte hand  
die linke hand klatscht in die linke hand  
beide hände klatschen in beide hände



beide hände klatschen in die rechte hand  
beide hände klatschen in die linke hand  
jede hand klatscht in beide hände



ohne rechte hand klatschen  
ohne linke hand klatschen  
ohne hände klatschen



die linke und die rechte hand  
EIN KLAVIERSTÜCK

platsch

platsch

platsch

platsch

plitsch

plitsch

plitsch

plitsch

plitsch



etüde in f

eile mit feile

eile mit feile

eile mit feile

durch den fald

durch die füste

durch die füste

durch die füste

bläst der find

falfischbauch

falfischbauch

eile mit feile

eile mit feile

auf den feilen

feiter meere

auf den fellen

feiter meere

eile mit feile

auf den fellen

falfischbauch

falfischbauch

eile mit feile

auf den fellen

feiter meere

feiter meere

falfischbauch

falfischbauch

fen ferd ich fiedersehn

falfischbauch

falfischbauch

fen ferd ich fiedersehn

fen ferd ich fiedersehn

falfischbauch

fen ferd ich fiedersehn

falfischbauch

falfischbauch

ach die heimat

ach die heimat

fen ferd ich fiedersehn

ist so feit



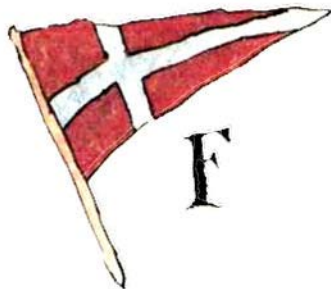


feilchen vür efa  
eveu vür viala

gevrorenes vür efa  
vlüssiges vür viala

efa vür viala  
viala vür efa

vrübling vür fiele



fier fäter  
vünv vrösche  
fier vürsten

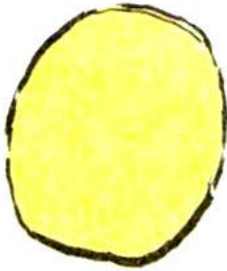


vahnen vliegen

vünv vrauen  
fier fögel  
vünv fielvrasse

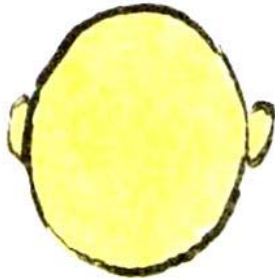
vliegen vangen



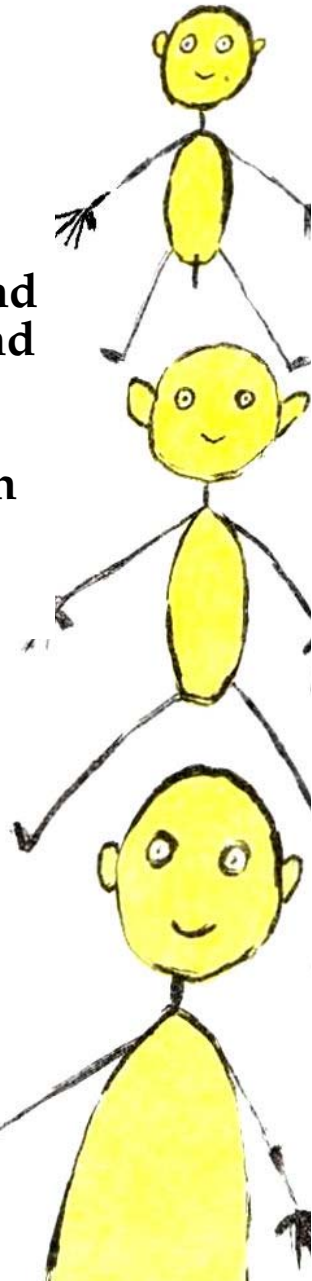
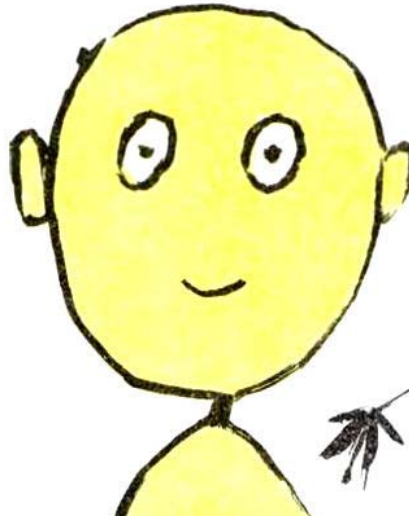


**florians eltern**

**schöner schöner florian  
horchen wir ihm ohren an  
küssen wir ihm einen mund  
blicken wir ihm augen rund  
rudern wir ihm arme dran  
tanzen wir ihm beine an  
lieben wir ihm einen mann  
schöner schöner florian**



**für rene und walter höllerer**



ein schulmädchen

die ferien sind alle  
die schule ist die falle  
ich bin die kleine maus  
der lehrer sieht wie käse aus

ausgang

ich rannte fort und wuchs  
von straßeneck zu straßeneck,  
bis ich als riese dastand,  
den kirchturm in der hand.

ich drehte um, nahm ab  
von straßeneck zu straßeneck,  
war zwerg beim haus und sprang  
zur klinke hoch als maus.



die tassen

bette stellen sie die tassen auf den tesch

stellen sie die tassen auf den tesch

die tassen auf den tesch

auf den tesch

perdon

perdon

perdon

perdon



nöhmen

nöhmen

nöhmen so söch

nöhmen so söch eune

nöhmen so söch eune tass

eune tass

donke

donke



eun stöck zöcker  
zweu stöck zöcker  
dreu stöck zöcker

donke  
zörka zweu stöck  
zöcker



folle  
folle  
hünuntergefolle

auf dön töppüch

neun  
nur dör hönker üst wög

bötte bötte

pördon



loch

loch

loch doch

so loch doch

so loch doch schon

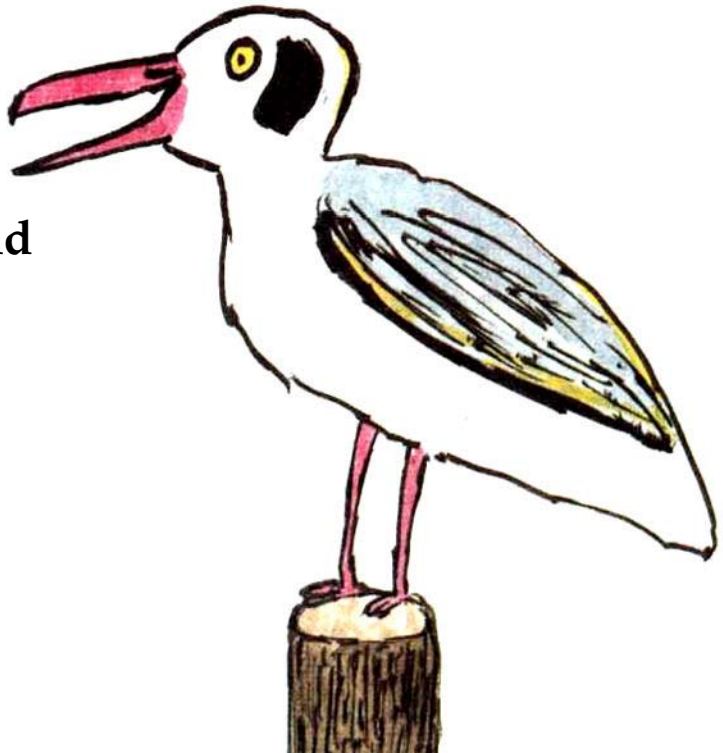
so loch doch

loch doch

loch

üch loch müch kronk

*haha*



die mutter und das kind

üch

wüll

spülen

spül düch

meun künd

# peter frisst seinen weg ins schlaffenland

petermilchbreiberg  
eterpilchbreiberg  
terepilchbreiberg  
ertepchbreiberg  
retephbreiberg  
retepbreiberg  
mretepreiberg  
miretepeiberg  
milretepiberg  
milcretepberg  
milchreteperg  
milchbreteprg  
milchbrretepg  
milchbreretept  
milchbreiretep  
milchbreibretpe  
milchbreiberepet  
milchbreiberrpete  
milchbreibergpeter



auf dem land

rinininininininder  
brüllüllüllüllüllüllüllien

schweineineineineineineineine  
grununununununununzen

hununununununununde  
bellellettellettellettelien

katatatatatatatzen  
miauiauiauiauiauiauiauen

katatatatatatatater  
schnurrurrurrurrurrurrurrern

gänänänänänänänänse  
schnattattattattattattattatern

ziegiegiegiegiegiegiegiegen  
meckeckeckeckeckeckeckeckern

bienienienienienienienienien  
summmummmummmummmummen



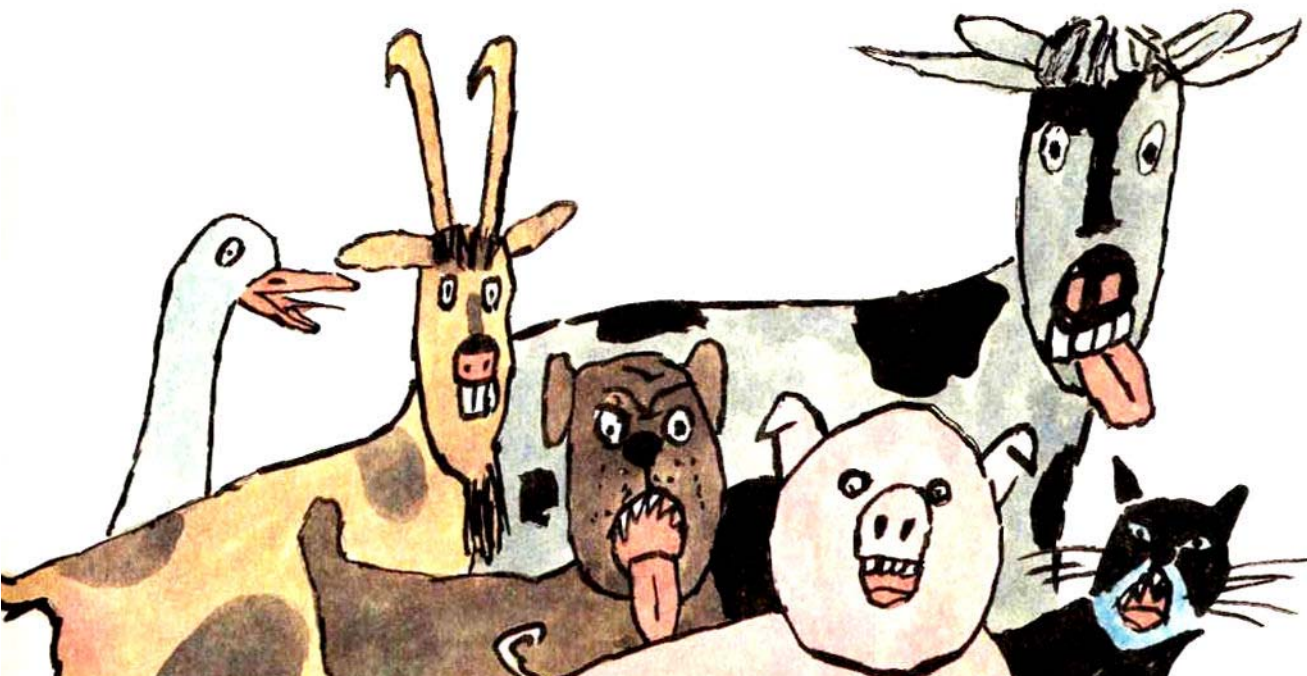
grillillillillillillillillEN  
ziririririririrPEN



fröschöschöschöschöschöschE  
quakakakakakakakakEN

hummummmummmummmummmELN  
brummmummmummmummmummmEN

vögögögögögögögEL  
zwitchitschitschitschitschitschERN





rish  
rish  
rish  
rish  
lüüüüüüüüüüüü

gisch  
gisch  
gisch  
gisch  
traaaaaaaaaaaa

flisch  
flisch  
flisch  
flisch  
toooooiiiiiiiiiiiiiiiiiii

sisch  
sisch  
sisch  
sisch  
muuuuuuuuuuuuu



hünpisch

per hunp

qellt

wepelt

dißt

unp

schnuddert



psssnt

es pssniest

ein psnychologe

ottos mops

ottos mops trotzt  
otto: fort mops fort  
ottos mops hopst fort  
otto: soso

otto holt koks  
otto holt obst  
otto horcht  
otto: mops mops  
otto hofft

ottos mops klopft  
otto: komm mops komm  
ottos mops kommt  
ottos mops kotzt  
otto: ogottogott





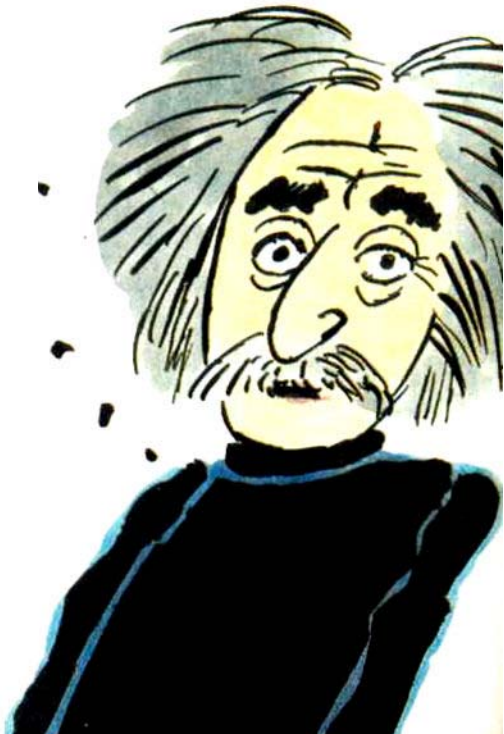
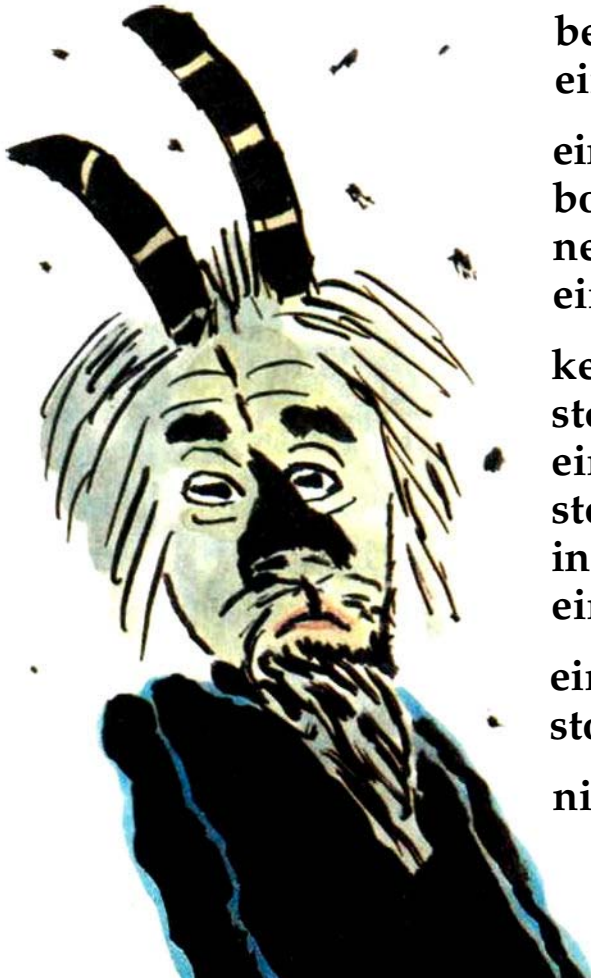
steinbock

ein  
bein  
bockt  
bei  
einstein

ein  
bockbein  
neckt  
einstein

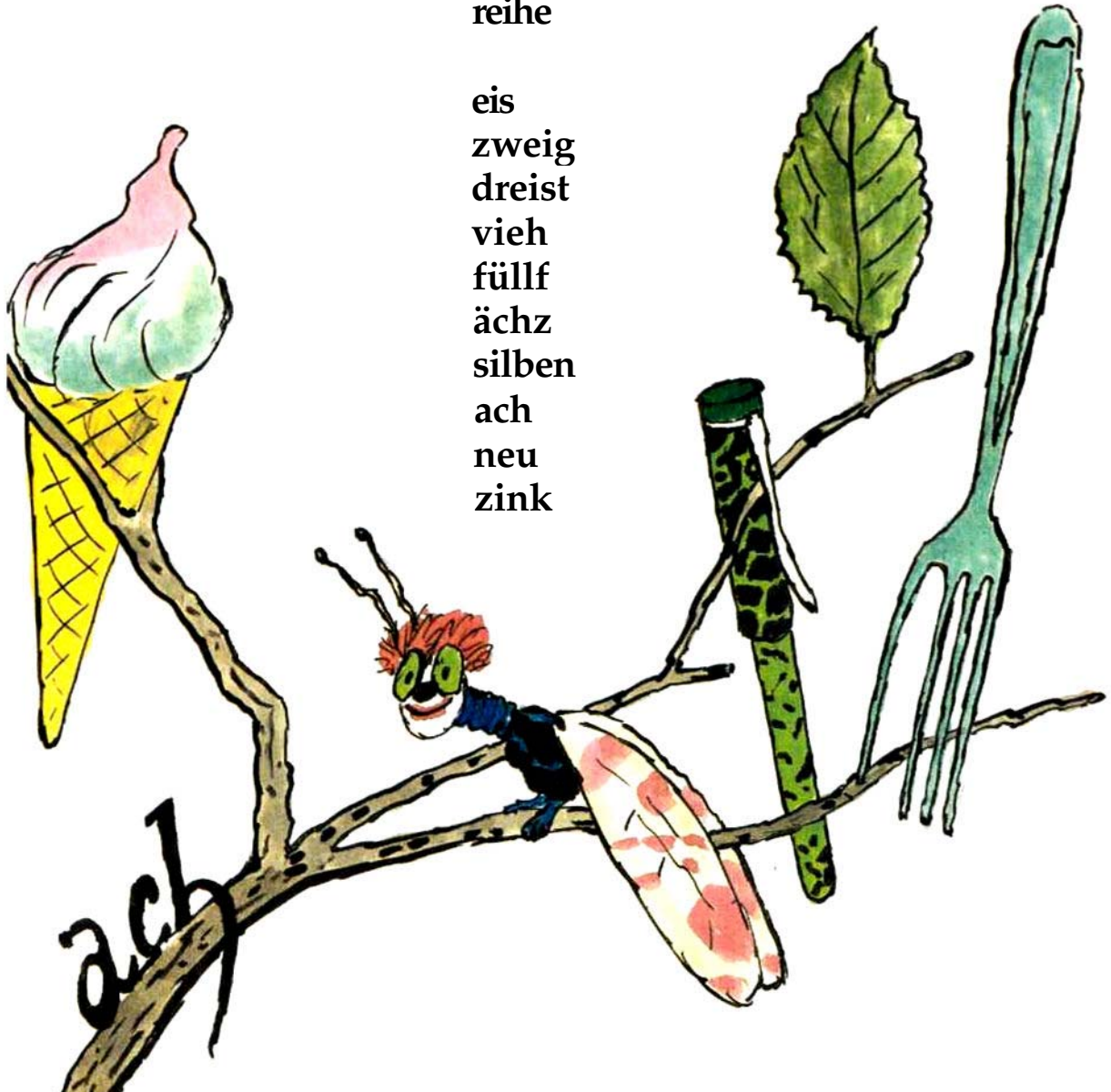
keck  
steckt  
ein  
stock  
in  
einstein

einstein  
stockt  
nickt



reihe

eis  
zweig  
dreist  
vieh  
füllf  
ächz  
silben  
ach  
neu  
zink



wo bleibb da  
hummoaa  
wo bleibb da  
hummmooooa  
wo bleibb darr  
hummmmmooooooooo  
darr kööönich vonn  
hummmmmmmoooooooooooooooooooo  
rrrrr



## **menschenfleiß**

**ein faulsein**

**ist nicht lesen kein buch**

**ist nicht lesen keine zeitung**

**ist überhaupt nicht kein lesen**

**ein faulsein**

**ist nicht lernen kein lesen und schreiben**

**ist nicht lernen kein rechnen**

**ist überhaupt nicht kein lernen**

**ein faulsein**

**ist nicht rühren keinen finger**

**ist nicht tun keinen handgriff**

**ist überhaupt nicht kein arbeiten**

**ein faulsein**

**solang mund geht auf und zu**

**solang luft geht aus und ein**

**ist überhaupt nicht**



## frühlingsbeginn

weißen ich schneen  
frier beißen finger  
füßen eis rutschen  
nasen ich tropf-tropf



fotografie a. ok.

in zeiten der  
trauer lieg  
ich auf der  
lauer und  
freue mich  
diebisch  
fragt sich nur worübisch



wohin und wie

aus dem amt

mit ansselfedern,

in den tau

mit taubenfedern,

durch den mai

mit meisenfedern,

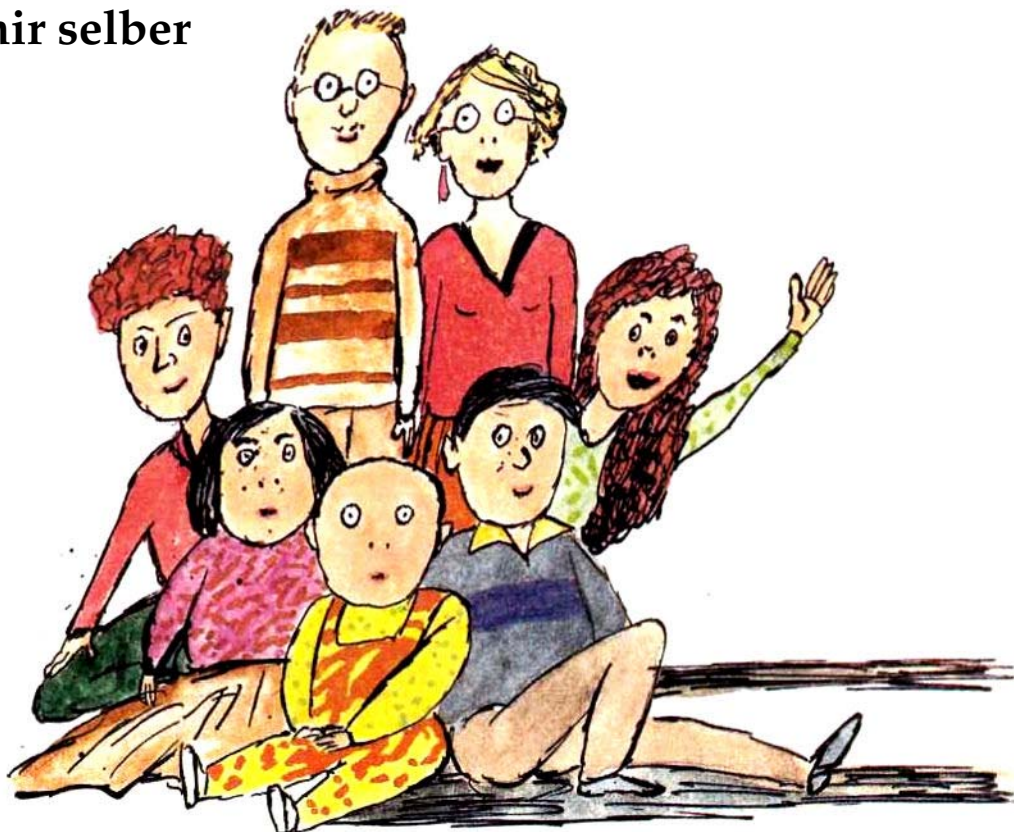
über den zaun

mit königsfedern.



sieben kinder

wieviele kinder haben sie eigentlich? – sieben  
zwei von der ersten frau  
zwei von der zweiten frau  
zwei von der dritten frau  
und eins  
ein ganz kleins  
von mir selber



im delikatessenladen

bitte geben sie mir eine maiwiesenkonserve  
etwas höher gelegen aber nicht zu abschüssig  
so, daß man darauf noch sitzen kann.

nun, dann vielleicht eine schneehalde, tiefgekühlt  
ohne wintersportler. eine fichte schön beschneit  
kann dabeisein.

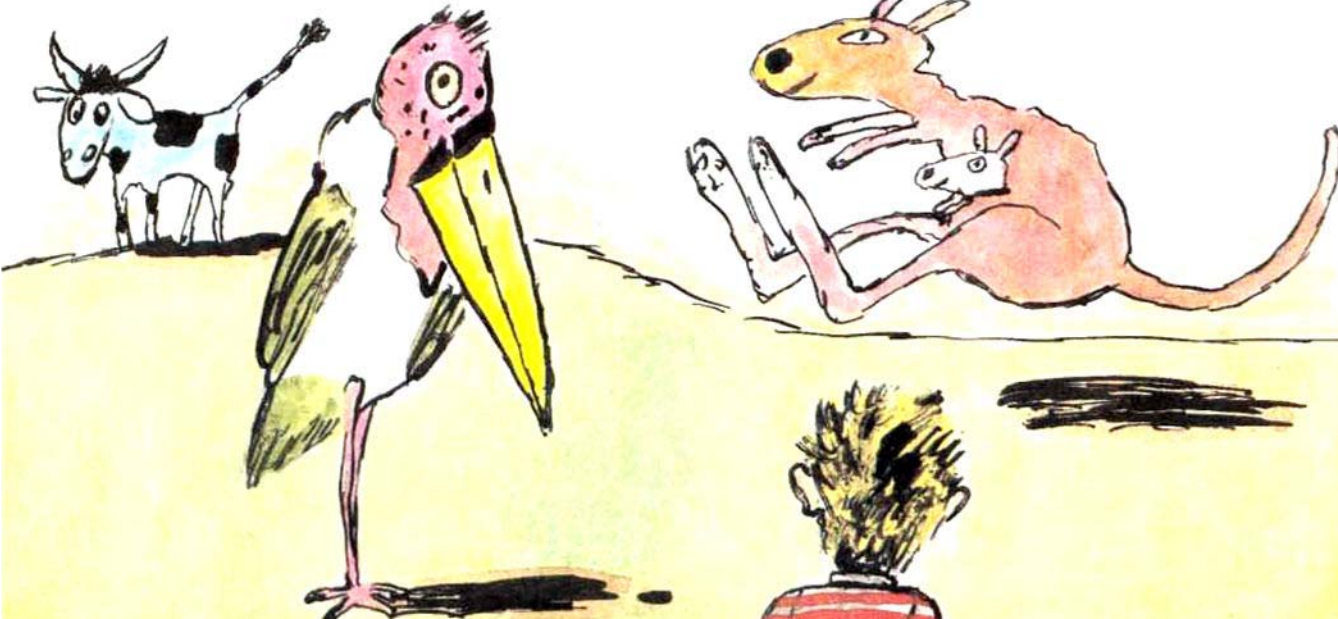
auch nicht, bliebe noch – hasen sehe ich haben sie da hängen,  
zwei drei werden genügen. und natürlich einen Jäger,  
wo hängen denn die jäger?





## sieben weltwunder

und das wievielte bin ich?  
und das wievielte bist du?  
und das wievielte ist die kuh?  
und das wievielte ist der uhu?  
und das wievielte ist das känguruh?  
und das wievielte ist der marabu?  
und wieviele bleiben übrig  
wenn es den marabu und das känguruh und den uhu  
und die kuh und dich und mich  
einmal nicht mehr gibt?



## der schnitter

es ist ein schnitter, der  
schneidet brot und gibt  
der frau ein stück  
und jedem kind ein stück  
und ein stück ißt er selber  
und dann fragt er  
wer hat noch hunger?  
und schneidet dann weiter,  
einem solchen schnitter  
möchtest du wohl gern  
einmal begegnen.  
außer er sagt zu dir:  
komm her, du brot.



1944

krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
krieg

1945

krieg  
krieg  
krieg  
krieg  
mai

(markierung einer wende)



vater komm erzähl vom krieg  
vater komm erzähl wiest eingrückt bist  
vater komm erzähl wiest gschossen hast  
vater komm erzähl wiest verwundt wordn bist  
vater komm erzähl wiest gefallen bist  
vater komm erzähl vom krieg

## Im Schlaf

Er traf einen Baum.  
Er baute darunter sein Haus.  
Er schnitt aus dem Baum  
einen Stock heraus.  
Der Stock wurde seine Lanze.  
Die Lanze wurde sein Gewehr.  
Das Gewehr wurde seine Kanone.  
Die Kanone wurde seine Bombe.  
Die Bombe traf sein Haus und riß  
den Baum an den Wurzeln aus.  
Er stand dabei und staunte,  
aber auf wachte er nicht.



# Nachwort

## Ernst Jandls Sprachüberraschungen

Sind das hier wirklich Gedichte? So ganz sicher seid ihr euch da wahrscheinlich nicht, denn die meisten Leute meinen, daß Verse etwas sehr Ernsthaftes sind, etwas Höheres oder gar Feierliches, um das man sich schon mühen muß, wenn man es verstehen oder selber schreiben will.

Ernst Jandls Gedichte sehen da auf den ersten Blick völlig anders aus, so leicht und verspielt, als wenn sich jemand etwas ganz Verrücktes ausgedacht hat. Und dabei haben sie viel mit euren Spinnereien gemein:

Von den blauen Bergen  
kommen wir  
Unser Lehrer ist genau so  
doof wie wir  
Mit der Brille auf der Neese  
sieht er aus wie'n Harzer  
Käse  
Von den blauen Bergen  
kommen wir

Oder:

Mensch hast du Kant gekannt  
Der konnte Handstand mit  
einer Hand

Der Dichter Ernst Jandl hat, wie andere Schriftsteller auch, genau hingehört, wenn Kinder miteinander umgehen, und dabei entdeckt, daß Sprache und Spiel zusammengehören. Er behauptet, daß ihr Gedichte schreiben könnt, die lustig, manchmal ärgerlich für die Erwachsenen und voller toller Einfälle sind. Und er probierte es selbst aus, so zum Beispiel in der Geschichte von Otto und seinem Mops.

Bestimmt habt ihr gleich den Dreh erkannt, wie »Ottos mops« ein Sprachspiel wird: Ernst Jandl suchte beim Bau seines Gedichts nach passenden Wörtern mit möglichst vielen O. So etwas kann jeder machen. Ein zehn Jahre alter Junge schickte Ernst Jandl das Gedicht über »Ruths Kuh«:

Ruths Kuh muht  
Ruth: Ruh, Kuh!  
Ruths Kuh ruht nun  
Ruth tut Ruh gut  
Ruths Wunsch: Nur Ruh

Nun muht Ruths Kuh  
Ruth ruft nun: Ruh Kuh!  
Ruth muß zur Fußkur  
Ruth ruft nun zur Kuh:  
Nur zu, nun muh

In fast allen Gedichten dieses Buches gibt es Sprachtricks herauszufinden, die Überraschungen bereithalten. So wandert in »peter frißt seinen weg ins Schlaraffenland« – ihr kennt das Märchen – das p durch das Wort »petermilchbreiberg« hindurch; als es am Ende dieses langen Wortes angekommen ist, folgen auch die anderen zu Peter gehörenden Buchstaben nach und ordnen sich ein, so daß es zum Schluß heißt: »milchbreibergpeter«.

Es ist nicht immer so, daß Ernst Jandls Gedichte nur freudige Sprachüberraschungen an euch weitergeben, sie können auch erschrecken. Im Gedicht »vater komm erzähl vom krieg« geschieht eigentlich Unmögliches: Ein Gefallener, ein im Krieg von anderen Soldaten Getöteter, soll seinem Sohn davon berichten. Aber, da gibt es nichts Spannendes in gemütlicher Runde zu erzählen; und wer das dennoch tut, der hat wohl überlebt, aber nichts vom Schrecken eines Krieges verstanden.

Ernst Jandl ist ein berühmter Mann. Er hat viele Bücher drucken lassen mit Gedichten, Theaterstücken, Hörspielen für den Rundfunk und Vorträgen, in

denen er über die Gründe für sein Schreiben berichtet. Er wurde am 1. August 1925 in Wien, der Hauptstadt Österreichs, geboren. Sein Vater war Angestellter in einer Bank, malte aber lieber, so wie man vielleicht lange Briefe schreibt. Ernst Jandl hat seine Eltern sehr gern gehabt; und er ist sicher, daß er ihnen für seine Arbeit als Dichter manches verdankt.

Nachdem die deutschen Nazis seine Heimat Österreich 1938 besetzt hatten und 1939 den Weltkrieg begannen, mußte er Soldat werden und erlebte, daß der Krieg nie ein Abenteuer ist. Darum schrieb er »vater komm erzähl vom krieg«, »1944 1945« und »im schlaf«, in denen er davor warnt, das Töten anderer Menschen als etwas Normales hinzunehmen.

Nach 1945 studierte Ernst Jandl und arbeitete als Lehrer für Deutsch und Englisch an einer Wiener Schule. Gedichte schrieb er viele Jahre lang nebenbei, nach der Schule oder auch heimlich im Unterricht. Erst später gab er seinen ersten Beruf auf, um für die Arbeit als Dichter mehr Zeit und Ruhe zu finden. Bestimmt war Ernst Jandl ein guter Lehrer, in dessen Schulstunden auch gelacht werden durfte. Seine Sprachüberraschungen hat er dort ausprobiert und dabei selber Neues hinzulernt.

Ernst Jandl ist nicht der einzige, der mit Kindern und für Kinder Sprachspiele entdeckt hat. Bei uns in der DDR gibt es zum Beispiel die Bücher »Die dampfenden Hälsen der Pferde im Turm von Babel« von Franz Fühmann und »Die Rasselbande im Schlamassellande« von Kito Lorenc, die auch zeigen, daß unsere Sprache viel zu interessant ist, um sie nur den Erwachsenen zu überlassen.

Ernst Jandl hat einmal gesagt: »Mein Schreibtisch ist gedeckt für alle« und damit die Leser gebeten, an seiner Arbeit teilzunehmen wie an einem Fest, das großen Spaß bereiten kann und zu dem jeder etwas mitbringen darf: eigene Sprach-Spiel-Ideen.

Klaus Pankow

# Inhaltsverzeichnis

4	lichtung	30	im delikatessenladen
4	tanz	32	sieben weltwunder
5	das fanatische orchester	33	der schnitter
6	stück für zwei hände	34	1944                    1945
7	die linke und die rechte hand	35	vater komm erzähl vom krieg
8	etüde in f	35	im schlaf
9	feilchen vür efa		
10	florians eitern		
11	ein schulmädchen	36	Nachwort
11	ausgang		
12	die tassen		
14	loch		
14	die mutter und das kind		
15	peter frißt seinen weg ins Schlaraffenland		
16	auf dem land		
18	risch		
19	hünpisch		
19	psssnt		
20	ottos mops		
22	Steinbock		
23	reihe		
24	wo bleibb da		
25	menschenleiß		
26	frühlingsbeginn		
27	fotografie a. ok.		
28	wohin und wie		
29	sieben kinder		

# **Ausgewählte Gedichte** **herausgegeben von Klaus Pankow**

**ISBN 3-358-01007-4**

**1. Auflage 1988**

**© DER KINDERBUCHVERLAG BERLIN-DDR 1988**

**(für diese Ausgabe)**

**Auswahl aus: Ernst Jandl, Gesammelte Werke in drei Bänden**

**© 1985 by Hermann Luchterhand Verlag, Darmstadt und Neuwied**

**Lizenz-Nr. 304-270/103/88**

**Gesamtherstellung: Grafischer Großbetrieb Sachsendruck Plauen**

**LSV 7754**

**Für Leser von 10 Jahren an**

**Bestell-Nr. 633 071 8**

**00480**

